

GLOCKENSPIEL

GEMEINDEBLATT
FEBRUAR 2021

EVANGELISCH-REFORMIERTE
KIRCHGEMEINDE

SPREITENBACH-KILLWANGEN



Unser Herz verändert unsere Welt



Es ist schon interessant: Wenn wir die aktuelle Hoffungsstudie anschauen oder wenn wir uns an repräsentativen Umfragen beteiligen, sehen wir, dass sich unsere Gesellschaft im Jahr 2020 tatsächlich angefangen hat zu verändern. Das aktuelle Corona-Virus hat etwas geschafft, das in den letzten Jahrzehnten nichts und niemand anderer hinbekommen hat: Unsere Gesellschaft bewegt sich weg vom egoistischen Anhäufen von immer mehr Geld, hin zu solidarischem Handeln!

Irgendwie erstaunt mich diese Information jedes Mal von Neuem. Denn hören tun wir vor allem andere Stimmen. Stimmen, die sich laut und medieneffektiv darüber echauffieren, dass sie am Sonntag die Brötchen vom Samstag essen müssen, weil auch die Bäckerei sonntags geschlossen hat. Oder Stimmen, die sich anklagend gegen die ältere Generation äussern, dass sie endlich zu Hause bleiben soll, damit die Jüngeren Partys machen können.

Leider sind diese wenigen Stimmen so laut, dass man meinen könnte, Dreiviertel der Menschen in unserem Land investierten ihre Zeit und Lebensenergie in einen egoistischen Kreuzzug gegen alles, was nicht exakt ihrer Ideologie entspricht und ihrem Vorteil dient.

Wir stecken in einer Krise. Ich glaube, zu diesem Schluss sind in der Zwischenzeit alle Menschen in unserem Land gekommen. Was wir aus dieser Krise machen, das ist unsere eigene Verantwortung. Auch wenn Einzelne noch so fest gegen die Regierung schimpfen und toben mögen: Die Verantwortung für unser ganz persönliches Leben und was wir durch diese Krise dazulernen möchten, liegt ganz bei uns. Und es freut mich enorm zu lesen und zu sehen, dass sich bereits ganz viele Menschen dazu entschieden haben, bedingt durch diese

Krise, mehr von ihrer Lebenszeit der Solidarität und Mitmenschlichkeit zu widmen! Immer mehr Menschen gelangen zur Erkenntnis, dass der egoistische Kampf um mehr Geld, mehr Anerkennung, mehr Macht letztlich nicht aufgeht. Und ihre Erkenntnis geht noch weiter: Sie erkennen, dass das Leben nichts Selbstverständliches ist, sondern ein göttliches Geschenk, dem sie Sorge tragen wollen, indem sie für andere eintreten.

Wenn wir zu dieser Erkenntnis gekommen sind, dann spielt es keine Rolle mehr, ob wir daran glauben, ob eine Maske zu tragen in dieser Krise nützt oder nicht: Wir machen es einfach, in der Hoffnung damit Leben zu retten. Dann spielt es keine Rolle mehr, ob wir daran glauben, ob das COVID-19-Virus gefährlicher ist als das Grippevirus: Wir lassen uns einfach testen und gehen in Quarantäne, wenn wir Symptome haben, in der Hoffnung damit Leben zu retten. Dann spielt es keine Rolle mehr, ob wir zur vulnerablen Generation oder Gruppe gehören oder nicht, sondern wir verhalten uns so, als ob wir auch dazu gehören, in der Hoffnung damit Leben zu retten. Wenn wir zu dieser Einsicht kommen und aufhören, gegen Windmühlen anzukämpfen, in der Hoffnung für einmal im Leben ein Held zu sein, dann bleibt uns ganz viel Zeit und Energie übrig, die wir mit ganz viel sinnvollem Leben füllen können: mit Solidarität und Mitmenschlichkeit!

Mit unserem Herzen verändern wir unsere Welt!

In diesem Sinne danke ich Ihnen von Herzen für Ihre gelebte Solidarität und grüsse Sie ganz herzlich

Pfm. Dominique Siepiet



Gottesdienst für GROSS&chlii

28. Februar 2021
9.30 Uhr
Kreuzkirche Hasel

Sich berühren lassen und handeln

Schon seit Jahrhunderten besteht die kirchliche Tradition, in der Passions- bzw. Fastenzeit vor Ostern dazu aufzurufen, zugunsten von anderen auf etwas zu verzichten. Das zu diesem Anlass in den letzten Jahren durchgeführte Wähenessen muss 2021 ausfallen, doch die Religionsschüler haben sich Gedanken gemacht, wie wir auch in Zeiten des Abstandhaltens gemeinsam helfen und die Corona-Nothilfe des Schweizer Kinderhilfswerks «Petite Suisse» unterstützen können. Der Startschuss dazu fällt im Gottesdienst für GROSS&chlii, den sie mitgestaltet haben.

Sie sind ganz herzlich dazu eingeladen.



Überwältigende Hilfsbereitschaft

Mit der Hoffnung gegen 50 gefüllte Säcke mit Lebensmitteln an Mitmenschen abgeben zu können, die es nötig haben, haben Kirchenpflege und Pfarramt im Dezember eine Hilfsaktion gestartet. Gleich zwei Mal wurden unsere Erwartungen übertroffen: Es freut uns riesig, dass wir gegen 70 Säcke abgeben konnten. Und geradezu überwältigt hat uns die Grosszügigkeit von über 150 gespendeten Säcken! So konnten auch im neuen Jahr noch viele weitere Säcke abgegeben werden.

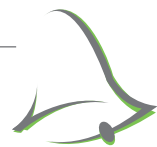
«Danke» war das bei dieser Aktion am meisten ausgesprochene Wort:

An den Spendentagen in Aussagen wie «Danke, dass ihr das macht!», «Danke, dass ihr hinseht und so etwas aufzieht!» oder «Danke, dass wir mithelfen dürfen!». Aussagen, die zeigen, wie enorm gross die eher leise Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung ist, in einer Zeit, in der sich auf der öffentlichen Bühne (zu) viele laute Stimmen mit Rücksichtslosigkeit und Egoismus zu profilieren versuchen.

Und dann am Abgabetag oft nur dieses eine Wort: «Danke» – und vor Freude leuchtende Augen und Tränen über für die meisten von uns so selbstverständliche Produkte wie Shampoo oder Guetzli. Ganz oft aber auch der Satz «1000 Dank an die Spender! Bitte richten Sie unser ganz grosses Dankeschön aus an alle, die uns das geschenkt haben!»

Und das möchten wir an dieser Stelle tun: Herzlichen Dank allen Hilfsbereiten, die mitgeholfen haben, weniger gut gestellten Mitmenschen zu Weihnachten und danach eine Freude zu bereiten. Es ist genau diese mit dem Gegenüber solidarische Haltung, die in der Lage ist, den aktuell in unserer Gesellschaft so dominanten Kräften der Spaltung entgegen zu treten und Brücken zu bauen.





GOTTESDIENSTE

- › **SONNTAG, 7. FEBRUAR | 9.30 UHR**
DORFKIRCHE
Gottesdienst mit Pfarrer S. Siegrist
Kollekte: Wycliffe Bibelübersetzung
- › **SONNTAG, 14. FEBRUAR | 9.30 UHR**
DORFKIRCHE
Gottesdienst mit Pfarrer A. Bilinski
Kollekte: KK: Frauen-Solidaritätsfonds
- › **SONNTAG, 21. FEBRUAR | 9.30 UHR**
DORFKIRCHE
Gottesdienst mit Predigerin R. Bilinski
Kollekte: Intermission
- › **SONNTAG, 28. FEBRUAR | 9.30 UHR**
KREUZKIRCHE HASEL
Gottesdienst für GROSS&chlii mit Pfarrer S. Siegrist
Kollekte: Kinderhilfe Petite Suisse

GOTTESDIENSTE IM «APH IM BRÜHL»

- › **DIENSTAG, 2. FEBRUAR | 10.15 UHR**
Gottesdienst im Andachtsraum mit Pfarrer S. Siegrist
- › **DIENSTAG, 16. FEBRUAR | 10.15 UHR**
Gottesdienst im Andachtsraum mit Pfarrerin D. Siegrist

LEID

Bestattet wurde am 12. Januar 2021

Herr Roland Wisler, aus Spreitenbach,
verstorben im Alter von 70 Jahren.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Redaktion Gemeindeblatt

Reformierte Kirchgemeinde Spreitenbach-Killwangen
Karin Weber, Sekretariat, Poststrasse 219, 8957 Spreitenbach
Manuskripte für die März-Nummer bis Mo. 1. Februar 2021

Kirchenpflege-Präsidentin
Pfarramt
Sekretariat
Website

Patricia Huggenberger 078 761 46 56
Dominique und Stefan Siegrist 056 401 36 60
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 8.30–11.00 Uhr 056 401 29 30
www.spreitenbach-killwangen.ch



Vorankündigung Weltgebetstag 2021

«Auf festen Grund bauen»

Weltgebetstag 2021
Vanuatu
Freitag 5. März 2021



Religionsunterricht

6. Klasse, Mittwoch, 24. 2. 2021
15.30 bis 17.15 Uhr
im Kirchenzentrum Hasel

